

Veranstaltungen im Sommersemester 2016

montags, 08:30-10:00 (01A03)

sowie donnerstags, 08:30-10:00 (05A12) - Tutorium:

Seminar: Einführung in literaturwissenschaftliche Textanalysen und Arbeitstechniken/ Einführung in das Studium der Neueren deutschen Literatur

Das Seminar führt anhand exemplarischer Analysen von Texten und Stücken unterschiedlicher Epochen in literaturwissenschaftliche Arbeitsweisen ein. Erörtert werden zentrale Begriffe, Beschreibungsmodelle, literaturgeschichtliche Kontexte und grundlegende literaturtheoretische Problemfelder. Das begleitend angebotene Tutorium sollte besucht werden.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=146772&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

montags, 16:15-17:45 (01A02)

sowie montags, 18:15-19:45 (01A04) - Tutorium:

Seminar: Thomas Mann. Erzählungen und Essays

Thomas Mann ist heute der wohl meistgelesene, der 'klassischste' unter den deutschsprachigen Autoren der Moderne. Sein Werk reflektiert die Problematik des 'deutschen' 20. Jahrhunderts wie kein anderes: das Ende des humanistisch gebildeten Bürgertums und des romantisch geprägten Künstlertums in einer von Ideologien und von den Fragmentierungen der Moderne geprägten Welt, die Arbeit am Mythos und die Auseinandersetzung mit der Psychologie, die Skepsis gegen umfassende Modelle der Welterklärung und die Abkehr des Künstlers von einer nur nationalen, narzisstisch-ästhetizistischen Haltung zugunsten von Politisierung und Globalisierung.

Gegenstand des Seminars sind vor allem folgende Erzählungen und Essays bzw. Aufsätze, die bis Semesterbeginn gelesen werden sollen: Der kleine Herr Friedemann; Luischen; Tonio Kröger; Tristan; Der Tod in Venedig; Wälsungenblut; Mario und der Zauberer.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=146773&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

montags, 18:15-19:45 (05A12):

Forschungsseminar und Seminar: Literaturwissenschaftliches Kolloquium

Im Forschungsseminar werden laufende Projekte und Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert (u.a. MA-Kolloquium). Bei Bedarf können einige Sitzungen als Examenskolloquium für Staatsexamenskandidat/innen genutzt werden. In voraussichtlich zwei Blocksitzungen (an Samstagen im Mai und im Juni) werden in Theorie und Praxis

Grundlagen für die Analyse von Literaturverfilmungen gelegt (Themen: Intermedialität; Filmanalyse und Filmnarratologie; mögliche Beispiele: Fritz Langs "Nibelungen"-Verfilmung von 1924, Friedrich Wilhelm Murnaus "Faust"-Film von 1926).

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=147005&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

dienstags, 10:15-11:45 (01A03):

Seminar: Hofdichter und Stadtschreiber/innen in Mittelalter und Gegenwart (mit Exkursion)

Literatur entsteht nicht voraussetzungslos, sondern im Spannungsfeld zwischen der Freiheit, derer die Kreativität des Künstlers bedarf, und den Zwängen und Einengungen, die diese Freiheit in Frage stellen, von der Zensur bis zu ökonomischen Notwendigkeiten. Literaten bedürfen seit der Antike immer wieder der Förderung durch Mäzene, Patrone, Stiftungen, staatliche Instanzen, um überhaupt zu einer Freiheit des Produzierens zu gelangen. Dabei handelt es sich um ein Geben und Nehmen: der mittelalterliche Hofdichter hatte sein Auskommen, hatte sich aber durch poetisches Herrscherlob zu revanchieren. In der Stadt des Spätmittelalters entwickelt sich schließlich eine ganz neue Form des Schriftproduzenten: der Stadtschreiber. Er kann von einem Mäzen oder der Stadt selbst beauftragter Autor, Buchproduzent, Schreiber sein, vielfach ist er aber auch hoher städtischer Beamter oder sogar Bürgermeister. Das Schreiben ist einerseits Kunst (Autorschaft) und Handwerk (Kopist), andererseits aber auch politisches Handeln (Amt), Memoria (Stadtchronistik) und sogar Propaganda. Auch heute entsteht anspruchsvolle Literatur nicht ohne Förderung der Autor/innen, meist durch die öffentliche Hand. Stadtschreiber/innen heute sind freie Schriftsteller/innen, die für die Dauer eines Stipendiums und für ein bestimmtes Schreibprojekt "Writers in Residence" sind und das literarische Leben der Stadt bereichern sollen.

Das Seminar möchte anhand von Fallstudien aus dem Mittelalter, der Frühen Neuzeit und der Gegenwartsliteratur Kontinuität und Wandel der Literaturförderung und ihrer Verflechtung mit Autor/innenbiographien wie auch den unter diesen Bedingungen entstehenden Texten untersuchen. Wir beschäftigen uns exemplarisch mit der nach zeitgenössischem Bekunden wirtschaftlich und kulturell bedeutendsten Stadt des deutschen Sprachraums: Augsburg, sodann mit berühmt gewordenen ehemaligen Stadtschreiber/innen des Frankfurter Stadtteils Bergen-Enkheim, voraussichtlich Katharina Hacker, Peter Rühmkorf, Peter Härtling und Robert Gernhardt. Bestandteil des Seminars ist die Arbeit mit Archivalien des Augsburger Stadtarchivs sowie mit Nach- bzw. Vorlassmaterialien, die im Deutschen Literaturarchiv Marbach a. N. lagern. Im Kontext des Seminars findet am 31.5. im Hessischen Landestheater Marburg eine Lesung einer früheren Stadtschreiberin von Bergen-Enkheim (Katharina Hacker) gemeinsam mit der gegenwärtigen (Ruth Schweikert) statt.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=146832&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>